

Die ersten Mustangs auf Stader Weiden



Züchterin Kerstin Kruse-Völkers holt seltene Pferderasse spanischer Eroberer über den „großen Teich“

VON HANS-LOTHAR KORDLÄNDER

Stade. Ungewöhnliche Pferde laufen seit einigen Monaten auf Stader Weiden. Sie trotzen Eis und Schnee, sind reine Nachkommen von Pferden spanischer Eroberer und bringen damit amerikanische Geschichte in die Hansestadt. „Das wird die erste Kiger Mustang-Zucht in Norddeutschland“, schwärmt Kerstin Kruse-Völkers.

Die nun in Stade beheimateten Kiger Mustangs sind nach Darstellung von Kruse-Völkers direkte Nachfahren der Pferde, die spanische Eroberer im 16. Jahrhundert mit nach Süd- und Mittelamerika brachten. „Von diesen äußerst seltenen Mustangs gibt es nur wenige hundert Tiere in den USA und nur eine Handvoll Pferde in Europa.“ In Norddeutschland dürften

sie zu den ersten ihrer Rasse zählen. „Erst in den 70-er Jahren ist diese robuste Pferdeart in unwegsamem Gelände in Oregon entdeckt worden. Seitdem würden die Herden alle paar Jahre zusammengetrieben und ein bis zwei Jahre alte Pferde herausgefangen, um sie zu versteigern, weiß Kruse-Völkers. Als sie die ersten Pferde gesehen habe, habe sie sich sofort

in die Rasse verguckt. Es sei allerdings ein langer Weg gewesen, bis sie Pferde ersteigern und sie nach Stade holen konnte. Dazu kommt noch das Glück, dass zwei der gekauften Stuten tragend sind und im Frühjahr ihre Fohlen bekommen. Das ist ein guter Grundstock für die erste Mustang-Zucht in Stade.

Kerstin Kruse-Völkers beschreibt ihre Mustangs so: Die Pferde haben einen gesunden Körperbau, sind sehr „kurzrückig und quadratisch“. Mit 1,48 bis 1,55 Meter sind sie nicht sehr groß, haben aber eine unheimlich harte Konstitution und sie kommen mit wenig Futter aus. Ein edler Kopf, ein schön aufgesetzter Hals, eine tiefe und muskulöse Brust, ein kurzer und breiter Rücken, kleine und harte Hufe sowie ausdrucksstarke und barocke Bewegungen mit hoher Knieaktion.

Die Mustangs seien eher Distanz-Pferde und Wanderrittpferde. Völkers möchte ihre Pferde für die barocke Reitkunst ausbilden.

Rund 7000 Kilometer Anreise haben die Mustangs im September 2010 per Trailer im Flugzeug auf dem Weg nach Stade gesund, munter und gelassen überstanden.



Kerstin Kruse-Völkers.

„Ihre Widerstandsfähigkeit, Genügsamkeit und eine gewisse Zähigkeit kamen ihnen dabei sicherlich zugute.“

Genetische Tests haben bewiesen, dass die Rasse direkt auf die früheren spanischen Pferde zurückgeht. Um die Reinheit der Kiger Mustangs weiter zu bewahren, habe das „United States Bureau of Land Management“ die erst 1977 entdeckte Herde aufgeteilt und in Oregon zwei Gebiete eingerichtet, in denen sie weiterhin wild leben können.

Zu erkennen sind die Kiger Mustangs an ihrer zweifarbigen, sehr grauen Mähne, dem sogenannten Aalstrich, den Zebrastrifen an den Beinen sowie ihrer ungewöhnlichen

falbfarbenen grauen – grulla – oder beigen – dun – Farbe.

„Die seltenen Kiger Mustangs sind aufgrund ihrer Evolution nicht vergleichbar mit domestizierten Verwandten hier in Deutschland“, erläutert die Züchterin. Diese Mustangs seien instinktgesteuerter, wacher, sensibler und hoch intelligent.

Die ersten Fohlen von ihren Kiger Mustangs, der siebenjährigen Stute Cherokee Tempast und der vierjährigen Stute Bejous's Dream, erwartet Kruse Völkers im April und Mai. Die dreijährige Stute Cherokee Chickory wird von Kerstin Kruse-Völkers geritten, soll im nächsten Jahr aber auch besamt werden. Um die Reinrassigkeit zu erhalten, muss die Züchterin den Samen importieren. Innerhalb der Europäischen Union gibt es einen reinrassigen Hengst in Schweden. In Deutschland gibt es keinen Zuchtverband für diese Rasse. „Meine Pferde sind in Amerika registriert“, so die Staderin. Ihr nächsten Projekt ist, gemeinsam mit ihrem Mann, dem Stader Architekten Klaus Völkers, einen großen Offenstall in der Nähe ihres Betriebes am Schneeweg zu bauen. ■

www.real-kiger-mustang-ranch.de

Real Kiger Mustang Ranch

!Fohlen im Mai 2011!

Direkte Nachfahren der Pferde der spanischen Eroberer Amerikas, aus dem 16. Jahrhundert – absolute Raritäten.

www.real-kiger-mustang-ranch.de

